



»eku erfolg« Kommunen

Ausgezeichnet mit 20.000 Euro

Stadt Taucha

Regenwasserrückhalte- und Versickerungsanlage Regenbogenschule Taucha

Die Stadt Taucha errichtete im Jahr 2019/2020 eine moderne Regenwasserrückhalte- und Versickerungsanlage auf dem Schulhof der Regenbogenschule Taucha mit dem Ziel des verantwortungsvollen Umgangs mit anfallendem Regenwasser und der Schadensvorbeugung im Starkregenfall. Besonderheit hieran ist, dass diese durch die Kinder als Spielfläche genutzt werden kann. Hauptbeweggrund war die verstärkte Kanalbelastung in diesem Gebiet durch die Erweiterung der Regenbogenschule. Das technische Bauwerk hat ein Volumen von 76 m³ und eine Größe von ca. 300 m². Der gepflasterte Schulhof wurde in diesem Bereich entsiegelt und durch eine Mulde mit Wiese und Gehölzen ersetzt. Neben den direkten ökologischen Aspekten wie der Grundwasserneubildung und der Entlastung des Kanalnetzes, können so auch die Schüler direkte Umweltbildung erhalten und lernen einen verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Regenwasser. Durch gute Zusammenarbeit verschiedener Akteure konnten wir sogar den alten Baumbestand am Bauwerk erhalten. Zusätzlich soll das Projekt die Regenwassermengen vom

Grundstück sammeln und gedrosselt in das öffentliche Kanalnetz einleiten sowie versickern. Beim letzten Starkregenereignis, welches einen Wert von einem hundertjährigen Starkregen aufwies, hat die Maßnahme einen Erfolg erzielt und Schäden verhindert.

Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer, Abteilung Stadforsten

Biotopbaum- und Totholzkonzept - Gestaltung des Leipziger Auwaldes in der Zukunft

Biotopbäume und Totholz gehören zum Strukturreichtum des Leipziger Auwaldes und sind eine Grundlage für dessen Artenreichtum. Es gibt sehr viele Organismen, die vor allem an starkes Totholz gebunden sind und/oder Biotopbäume benötigen. Eine Erhöhung des Totholzvorrates und Zahl der Biotopbäume ist eine Voraussetzung und Grundlage für eine nachhaltige Sicherung und weitere Verbesserung bzw. Erhöhung der Biodiversität. Ein Wald mit einer hohen Biodiversität hat einen hohen Erlebnis- und somit Erholungswert. Totholz ist neben der Biomasse der lebenden Bäume ein wichtiger Kohlenstoffspeicher und hat somit eine direkte Relevanz zum Klimaschutz. Das dem Prozessschutz Überlassen der Bestände führt aus naturschutzfachlicher Sicht zu einem Verlust an Biodiversität. Eine gezielte Bewirtschaftung erhält und verbessert nicht nur die Biodiversität, sie ermöglicht auch eine Gewinnung von Holzsortimenten, die dauerhaft CO₂ binden oder eine CO₂-neutrale Energiegewinnung ermöglichen. Außerdem ist eine schnellere Adaption der Bestände an Klimaveränderungen möglich. Ziele: In den Stadtwaldfläche im Leipziger Auwald wird (außer bei Neuaufforstungen der letzten 80 Jahre) als mittel bis langfristiges Ziel ein ständiger Totholzvorrat von 50 m³/ha angestrebt. Als langfristiges Ziel wird dies für alle Stadtwaldbestände anvisiert. Grundsätzlich ist flächendeckend ein sehr hoher Bestand an Biotopbäumen (mehr als 10 Stck./ha) und eine große Zahl an potentiellen Biotopbäumen zu erhalten, zu schaffen und nachhaltig zu sichern. Mittel und Methoden: Starkbäume ab einen bestimmten Durchmesser im Wald zur Bildung von Biotopbäumen und zur Entwicklung von Totholz soll im Bestand verbleiben. Diese Zieldurchmesser sind nach Baumart unterschiedlich. Es gibt also keine wirtschaftlich geprägte Umtriebszeit mehr, die in einem bestimmten Alter eine Entnahme vorsieht. Motivation: Erhöhung der Biodiversität, der Kohlendioxidbindung, des Erholungswertes sowie Erhaltung von Einnahmen durch Holzverkauf.

Herausgeber: Stand 26.11.2021

Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klima, Umwelt und Landwirtschaft, Referat 22: EU, internationale Zusammenarbeit, Querschnittsthemen,
Wilhelm-Buck-Straße 4, 01097 Dresden